

Berufsorientierung an der Heinrich-Drake-Ganztagsschule in Lemgo



„Der Weg in die Ausbildung!“

Seit Beginn des Schuljahrs 2011/2012 ist ein Berufsorientierungsraum „**Zukunftswerkstatt**“ eingerichtet worden, in dem viele Veranstaltungen (Termine der Berufsberatung, Berufsorientierungsunterricht, usw.) sowie Kleingruppenarbeit im Bereich der Berufsorientierung stattfinden.

Ziel der Berufsorientierung ist es, möglichst viele Jugendliche nach der 10. bzw. 9. Klasse in **eine passgenaue Ausbildung**, entsprechend ihren Neigungen, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu vermitteln.

Diejenigen, die noch einen höheren Schulabschluss für ihren Ausbildungsberuf benötigen, sollen in die **entsprechenden Berufskollegs** vermittelt werden. Schülerinnen und Schüler, die noch nicht ausbildungsgerecht sind, werden mit Unterstützung der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter in **Berufsvorbereitenden Maßnahmen** gefördert. Die Vermittlung erfolgt in Absprache mit der Schule.

Keine Schülerin und kein Schüler verlässt die Heinrich-Drake-Ganztagsschule „unversorgt“!

Die Koordination, Organisation und Netzwerkarbeit übernehmen die Berufswahlkoordinatoren.



„Sicher starten und landen!“

Die Bo beginnt am Ende der **7. Klasse**. Es werden **Lebensläufe** im Deutschunterricht erarbeitet und dann am Pc geschrieben.

Danach folgt in den letzten Tagen vor den Sommerferien die **Mädchen-Jungen-Projektwoche** in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Lemgo und der Koordinierungsstelle „Schule-Beruf) Dort lernen die Schülerinnen und Schüler getrennt voneinander auf der Mädchen- bzw. Jungenmesse für ihr Geschlecht

untypische Berufe kennen. Das Portfolio wird eingeführt. (Dieses wird bis zum Ende der 10. Klasse im Bo-Unterricht weiterbearbeitet.) Die Mädchen lernen „männertypische“ Berufe bei der Stadt Lemgo kennen, die dort auch von Frauen ausgeführt werden. Ein Schulparcours mit berufstypischen Tätigkeiten regt zu (neuen) Ausbildungswünschen an. Eine Mappe zu dieser Projektwoche wird erstellt.

Zu Beginn der **8. Klasse** werden im Deutschunterricht **Bewerbungsanschriften** erstellt, die dann auch als Klassenarbeit gelten.

Alle durchlaufen die „**Potentialanalyse**“ im Rahmen des Landesprogramms „**KAoA**“ oder „**KAoA Star**“,

Es folgt ein „**BIZ-Besuch**“, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über das dortige Angebot verschaffen, sich zu unterschiedlichen Berufen informieren und Testverfahren kennen lernen.

Im Februar besuchen die Schülerinnen und Schüler den „**Berufsparcours**“, der von der Heinrich-Drake-Ganztagsschule organisiert wird und den auch die Schülerinnen und Schüler der Realschule Lemgo und der Karla-Raveh-Gesamtschule besuchen. Bekannte Firmen (Stadtwerke Lemgo, BSS, Leeser Krug, Kramp & Kramp, Bäckerinnung Lippe, Gebr. Brasseler, Stadt Lemgo, Schornsteinfegerinnung, Krankenhaus St. Loyen, Friseurstudio Anne, Agentur für Arbeit) stellen ca. 20 Ausbildungsberufe vor. Bei praktischen Übungen (5-10Min) können sich die Schülerinnen und Schüler „erproben“, einen Einblick in die Berufe bekommen und Kontakte knüpfen.

Bald schon werden dann im Bo-Unterricht, und nur in Absprache mit der Berufswahlkoordinatorin, die **Praktikumsplätze** für den September des folgenden Jahres gesucht.

Die Heinrich-Drake-Ganztagsschule **vermittelt ihre Jugendlichen nur in Betriebe, die ausbilden dürfen**. Dies geschieht einerseits zum Schutz der Schülerinnen und Schüler (sie erfahren dort die bestmögliche Anleitung und können sich durch ihren Einsatz bekannt machen), andererseits haben diese Betriebe und Institutionen genügend Erfahrung und Frustrationstoleranz.

Es wird in jeder Klasse ein „**Praktikumsmerkheft**“ angelegt, in dem jeder seine Bemühungen schriftlich festhält.

Die **Praktikumssuche** verläuft nach einem bestimmten Schema:

1. Recherche nach Betrieben im Telefonbuch, im Ausbildungsstellenatlas der IHK sowie der Internetseite „handfest-owl.de“ der Handwerkskammer.
2. Telefonat, ob ein Praktikum grundsätzlich möglich ist und Terminvereinbarung zum Vorstellungsgespräch.
3. Erstellen eines individuellen Bewerbungsansprechens (wenn nötig).

Zu Beginn der **9. Klasse** gehen diejenigen, die einen Praktikumsplatz im Lebensmittelhandwerk bekommen haben, gemeinsam mit der Berufswahlkoordinatorin zum Gesundheitsamt zur „**Belehrung**“.

Die Berufsvorbereitung in der 9. Klasse beginnt mit dem **Vorbereitungstagen des Praktikums** durch die Kl-/AW-Lehrer und die Berufswahlkoordinatorin. In Neigungsgruppen (sozial/kaufmännisch/handwerklich) wird die Praktikummappe vorgestellt, Karteikarten mit den wichtigsten Informationen und Telefonnummern erstellt, sowie bestimmte berufstypische Voraussetzungen, Verhaltensweisen und Erwartungen besprochen.

Es folgt das **3-wöchige Praktikum**. Die Kl-Lehrer besuchen die Praktikantinnen und Praktikanten in der 2. Woche. Sie erkundigen sich nach Verhalten, Eignung und möglichem Ausbildungsplatzangebot.

In den **Nachbereitungstagen** werden Kollagen erstellt und die einzelnen Betriebe, Institutionen und die Aufgaben im Praktikum, den 8. Klassen (wieder in den Neigungsbereichen) vorgestellt.

Im März besuchen die Klassen die Messe „**my job**“ am Freitagnachmittag, um sich über mögliche Ausbildungsplätze zu informieren und Kontakte zu knüpfen.

In den kommenden Wochen erfolgt ein erneuter „**BIZ-Besuch**“ und die Suche nach Praktikumsplätzen für die Klasse 10.



„Den Horizont erweitern!“

Bei der **Agentur für Arbeit** werden diejenigen, die einen oder mehrere bestimmte, realistische Berufswünsche haben, als Bewerber erfasst, so dass sie schon möglichst bald auf Ausbildungsplatzsuche für das darauffolgende Jahr gehen können.

Diese Gespräche erfolgen im Rahmen von „**KAoA**“, den „**Anschlussvereinbarungen**“.

Zu Beginn der **10. Klasse** nehmen die Klassen an einem „Höflichkeitstraining“ im „Leeser Krug“ teil. Bei einem 4-Gänge-Menü lernen die Schülerinnen und Schüler bestimmte Tisch-, Gesprächs- und Verhaltensregeln kennen.

Im September besuchen alle, verpflichtend am Samstagvormittag, gemeinsam mit den Kl-Lehrern und der Berufswahlkoordinatorin die Messe „**Berufe – live**“.

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10A erhalten **zusätzlichen Unterricht** (4 Std) in ihren **Neigungsbereichen** (sozial-hauswirtschaftlich/ kaufmännisch/ handwerklich).

Alle 10. Klassen haben einen **Vorbereitungstag** vor dem 2-wöchigen Praktikum. „Spiel das Leben“ - Die Schülerinnen und Schüler denken über die Zukunft nach: Wo möchte ich wohnen? Welches Fortbewegungsmittel möchte ich besitzen? Was mache ich in meiner Freizeit? Was kostet das und inwieweit muss ich mich einschränken? Sie schlüpfen in verschiedenen Berufsrollen, finden in Gruppen eine Geschichte, zu der alle Berufe passen und entwerfen zum Schluss eine Stadt mit der nötigen Infrastruktur.

Im folgenden **Praktikum** werden sie von den KL-Lehrern in der 2. Woche besucht. Diese erkundigen sich nach Eignung und möglicher Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis.

Am **Nachbereitungstag** werden Praktikumsbetriebe, Anforderungen sowie das schönste und schlimmste Erlebnis den 9. Klassen vorgestellt.

In der Klasse **10A gibt es zwei Praktika**. Somit beginnt für sie die erneute Praktikumssuche.

Es folgen nun **wöchentliche Termine mit der Agentur für Arbeit** für einzelne Ausbildungswillige in der Schule.

Ab Dezember werden **Bewerbungen für die Berufskollegs** geschrieben und zwar von allen, die bis zu diesem Zeitpunkt noch keinen Ausbildungsvertrag unterschrieben haben.

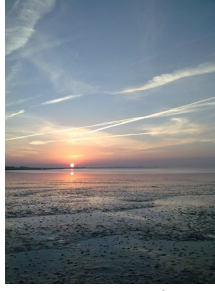
Die **Online-Anmeldung** erfolgt mit allen Schulabgängerinnen und Schulabgängern gemeinsam mit dem Konrektor und der Berufswahlkoordinatorin.

Die Teilnahme am „**Tag der offenen Tür**“ an den **Berufskollegs** ist verpflichtend. Die Schülerinnen und Schüler werden zu bestimmten Zeiten gruppenweise bestellt und können dann nach einem Informationsgespräch ihre Bewerbungsunterlagen abgeben.

Das **2. Praktikum** der 10A erfolgt nach den Weihnachtsferien. Mit den praktikumswilligen Schülerinnen und Schülern wird eine neue Praktikumsmappe bearbeitet.

Für diejenigen, die **keinen Ausbildungsplatz und keinen Schulplatz** bekommen haben, findet noch die Beratung durch die Berufswahlkoordinatorin, die Agentur für Arbeit und Lippe pro Arbeit im Bezug auf eine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme, ein Freiwillige Soziales Jahr, ein Freiwilliges Ökologisches Jahr oder die Bundeswehr statt.

Zum Ende der 10. Klasse hoffen alle nochmals bei den Schülerinnen und Schülern die Motivation auf einen Ausbildungsplatz zu steigern, denn eine **Ausbildung** bedeutet „**6 richtige im Lotto**“.



„Traumhaft“